



2. KONGRESS FÜR KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG
FÜR DAS LEBEN STÄRKEN. ENGELBERG, 13.-16.JULI 2009

**KINDER STÄRKEN IM FRÜHBEREICH:
BEOBACHTUNGEN UND DIALOGE AM BEISPIEL DER
BILDUNGS- UND LERNGESCHICHTEN – EIN AKTUELLES
FORSCHUNGSPROJEKT ZUR BILDUNGS- UND RESILIENZ-
FÖRDERUNG AM MMI**

(POWERPOINT-PRÄSENTATION)

Dipl.-Päd. Corina Wustmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Zürich (MMI)

© 2009 Das Copyright liegt bei der Verfasserin dieses Referats



Kinder stärken im Frühbereich: Beobachtungen und Dialoge am Beispiel der Bildungs- und Lerngeschichten

Sommerakademie Engelberg
16. Juli 2009

Dipl.-Päd. Corina Wustmann
Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich

Fokus

- 1.) Erkenntnisse der Resilienzforschung und ihre präventive Bedeutung
- 2.) Bildungswirksame und stärkende Lerndialoge - „Sustained Shared Thinking“
- 3.) Das Beobachtungsverfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ - ein ressourcenorientierter Ansatz im Alltag von Kindertageseinrichtungen

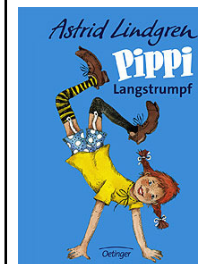


Foto: Bertelsmann Stiftung

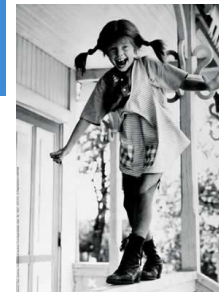
- 1.) Erkenntnisse der Resilienzforschung und ihre präventive Bedeutung



Foto: Bertelsmann Stiftung



Pippi Langstrumpf -
Beispiel



Kinofilm „Slumdog Millionaire“ (2009)



Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

„Stehauf-Menschen“



„Schutzmantel der Seele“

„Bewältigungskapazität“



Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

Was heißt Resilienz?

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken.

(vgl. Wustmann, 2004)



Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

Schutzfaktoren im Kind

Problemlösefähigkeiten

Optimismus

Positives
Selbstbild /
Selbstvertrauen

Aktives Bemühen um Bewältigung
(Mobilisierung sozialer Unterstützung)



Erfahrungen der
Selbstwirksamkeit /
Kontrollüberzeugungen

Zielorientierung

Interessen /
Hobbies

Kohärenzgefühl

(Antonovsky, 1987)

Gefühl von Verstehbarkeit
- Ich verstehe die Welt -

Gefühl von Bewältigbarkeit
- Ich schaff das schon -

Gefühl von Sinnhaftigkeit
- Das macht Sinn für mich -

Externe Schutzfaktoren im sozialen Lebensumfeld

- Enge, positive Beziehung zu mindestens einer Bezugsperson
- Unterstützendes, strukturgebendes Erziehungsklima
- Vertrauensperson - Rollenvorbilder für konstruktives Bewältigungsverhalten
- Schule als „Nische“/Schutzraum
- Religiöser Glaube - Erfahrung von Sinnhaftigkeit, Struktur und Bedeutung
- Soziale Beziehungsnetze - Verbindung mit Freunden aus stabilen Familien



Von der Defizitorientierung zur Ressourcenorientierung



- Fokus auf der Bewältigung von Risikobedingungen = salutogenetische Blickrichtung (Antonovsky)
- Orientierung an den Ressourcen und Stärken jedes einzelnen Kindes

- Kind als „aktiver“ Bewältiger und Gestalter seines Lebens
- Betonung primärer Prävention: „So früh wie möglich...“

Ansatzpunkte zur Resilienzförderung

Förderung von personalen Ressourcen:
„Erfahrungsräume im Lebensalltag“



- Selbstwirksamkeit
- Verantwortungsübernahme
- Interessen und Zielorientierung
- Problemlösefähigkeiten
- Positive Selbsteinschätzung
- Beziehungs- und Kontaktaufbau

Förderung von sozialen Ressourcen: Beziehungserfahrungen

Unterstützung der Eltern (Hinweis auf professionelle Hilfsangebote)

Positives Modellverhalten

Soziale Beziehungsnetze -
Wichtige Bezugspersonen

Gesprächsbereitschaft



Echtheit und Klarheit in der Kommunikation mit dem Kind

Wertschätzung

Beobachten/Zuhören

Grundbausteine der Resilienzförderung im frühen Kindesalter

1. Eine sichere Basis - ein echtes Interesse für das Kind
2. Selbstvertrauen aufgrund von Kompetenzerleben
3. Ein Gefühl der Selbstwirksamkeit, der eigenen Stärken und Grenzen

(vgl. Daniel & Wassell, 2002)

Dazu braucht es:

- Erfahrung von eigenem Können und Schaffen
- Ermutigende Beziehungserfahrungen (Das schaffst Du!)



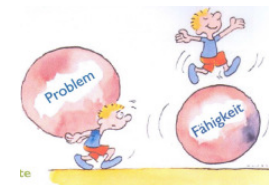
„Stärkende“ Pädagogik

- in der Beziehung zum Kind
- in der Beziehung zu den Familien



Stärkende Pädagogik

WAHRNEHMUNG - BEOBACHTUNG - BEACHTUNG
KINDLICHER POTENTIALE



„Ich kann etwas bewegen“
„Ich bin wertvoll“
„Ich werde gesehen“

2.) Stärkende Lerndialoge - „Sustained Shared Thinking“



Foto: Bertelsmann Stiftung

Stärkende Lerndialoge zwischen ErzieherIn und Kind

„Sustained Shared Thinking“ =

- gemeinsames, nachhaltiges Denken zwischen ErzieherIn und Kind - bewusst dialogisch-entwickelnde Denkprozesse
- Verwendung von „offenen Fragen“, die zum Nachdenken, Problemlösen und zum gemeinsamen Dialog anregen (in REPEY-Studie nur 5,5% aller Fragen)
- Bewusstsein für die Interessen und Perspektiven der Kinder
- Dialog auf „Augenhöhe mit dem Kind“
- Aktives Zuhören und Feingefühligkeit
- „Brücke bauen“ - „Bridging“



Foto: Deutsches Jugendinstitut e.V.

(vgl. REPEY-Studie Siraj-Blatchford et al., 2002, 2003, 2006; Siraj-Blatchford & Mann, 2008; vgl. König, 2006)

3.) Das Beobachtungsverfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ - ein ressourcenorientierter Ansatz im Alltag von Kindertageseinrichtungen



Foto: Bertelsmann Stiftung

Beobachtungsverfahren „Bildungs- und Lerngeschichten“

- Entwickelt von Margaret Carr in Neuseeland, adaptiert und weiterentwickelt am Deutschen Jugendinstitut e.V. (vgl. Carr, 2001; Leu et al., 2007)
- Instrument zur Beobachtung und Erfassung von Fähigkeiten und Lernaktivitäten von Kindern
- Ziele:
 - Gemeinsame Verständigung über beobachtetes Lernen
 - Fähigkeiten von Kindern erfassen und Lernfortschritte beschreiben
 - Die Selbstwahrnehmung des Kindes positiv beeinflussen (Selbstbild als kompetentes Kind)



Foto: Deutsches Jugendinstitut e.V.

mmi Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

Lerngeschichten

Geschichte, die über das Lernen des Kindes erzählt...

- Basieren auf der Grundlage von Beobachtungen und Reflexion
- Narratives Muster
- Betonen die Stärken und Fähigkeiten des Kindes (Würdigung des Lernens des Kindes)
- Werden im Portfolio des Kindes aufbewahrt



Foto: Deutsches Jugendinstitut e.V.

mmi Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

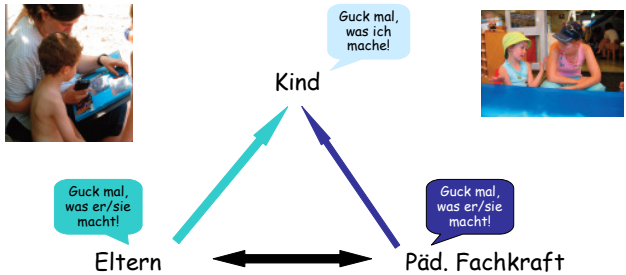
Resilienz Aspekte der „Bildungs- und Lerngeschichten“

- Fördern einen gemeinsamen stärkenden Dialog im Beziehungsdreieck „Pädagogische Fachkräfte - Kind - Eltern“
- Unterstützen die Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen
- Lerngeschichten als „Erinnerungshilfen“ für die Kinder
- „Spiegeln“ die Interessen, Stärken und Kompetenzen von Kindern
- Lassen pädagogische Präventions- und Förderangebote sichtbar werden




mmi Marie Meierhofer Institut für das Kind
Beratung Bildung Forschung Information

Beobachtung als Be-Achtung





Marie Meierhofer Institut für das Kind
 Beratung Bildung Forschung Information



Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ am MMI

Laufzeit: Juni 2009 - Juli 2011

Ziele:

- Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften als ExpertInnen für frühkindliche Bildung - Qualitätsentwicklung von Kitas
- Erkenntnisse in Bezug auf die Wirkung systematischer Bildungsbeobachtung und -dokumentation anhand von „Bildungs- und Lerngeschichten“
- Unterstützung des fachöffentlichen Diskurs über anschlussfähige Bildungsprozesse im Frühbereich








Marie Meierhofer Institut für das Kind
 Beratung Bildung Forschung Information



Forschungsplan

- Basis**
 - Implementierung von systematischer Bildungsbeobachtung und -dokumentation anhand des Verfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ in Kindertageseinrichtungen der Deutschschweiz
- Forschungsgegenstand - 4 Teilstudien**
 - A.) Analyse der Professionalisierungsprozesse**
 - Professionalisierungsprozesse und Bildungsverständnis bei päd. Fachkräften
 - Explorative Videoanalyse: „Lerndialoge“ zwischen ErzieherIn und Kind(ern)
 - B.) Wirksamkeitsmessung**
 - Externe Messung der Qualitätsentwicklung in den Kindertageseinrichtungen
 - „Bildungs- und Lerngeschichten“ als Instrument zur Resilienzförderung im Alltag von Kindertageseinrichtungen


Marie Meierhofer Institut für das Kind
 Beratung Bildung Forschung Information

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
wustmann@mmizuerich.ch

Weitere Informationen zum Projekt:
www.mmizuerich.ch/bildungsprojekt